

REPUBLIC ■ ÖSTERREICH

DR. ALFRED GUSENBAUER  
BUNDESKANZLER

XXIV. GP.-NR

3 /AB

27. Nov. 2008

zu 47 /J

An die  
Präsidentin des Nationalrats  
Mag<sup>a</sup> Barbara PRAMMER  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0189-I/4/2008

Wien, am 24. November 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Ing. Dr. Pirkhuber, Kolleginnen und Kollegen haben am 3. November 2008 unter der Nr. 47/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend einen „Geheimplan des Vorsitzenden der EU-Kommission Barroso, Gentechnik-Produkte in der EU durchzusetzen und zu bewerben“, gerichtet.

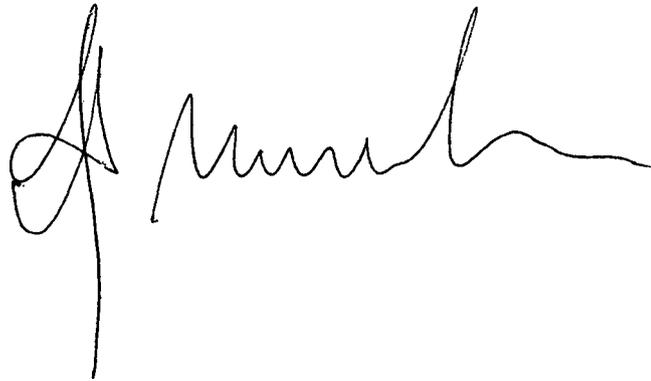
Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7:

- *Stimmt es, dass der Vorsitzende der EU-Kommission Barroso gemeinsam mit den europäischen Regierungen an einem geheimen Plan arbeitet, gentechnisch veränderte Pflanzen bzw. Produkte mit aller Macht in Europa durchzusetzen und entsprechend zu bewerben?*
- *Hat die EU-Kommission bereits Kontakt mit Ihnen aufgenommen, um die Gentechnik in Österreich „salonfähig“ zu machen und die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Gentechnik zu verstärken?*
- *Wurde die österreichische Bundesregierung seitens der EU-Kommission aufgefordert, eine/n Repräsentant/en/in in dieser Angelegenheit als Ansprechpartner zu nennen? Wenn ja, wer wurde von der Bundesregierung nominiert?*
- *Wer sind auf EU-Ebene die Mitglieder dieser geheimen Gentechnik-Gruppe, was sind ihre Ziele, wie viele Treffen gab es außer dem 17. Juli und 10. Oktober bereits und was ist das Ergebnis dieser Meetings?*
- *Welche Position hat Österreich bei diesen geheim gehaltenen Treffen vertreten?*
- *Stimmt es, dass die EU-Kommission die Zulassungsverfahren bei GVO-Futtermitteln beschleunigen will? Wenn ja, wie lässt sich ein verkürztes Zulassungsverfahren mit dem Vorsorgeprinzip vereinbaren?*

- *Was werden Sie gegen die Intentionen, die Toleranzgrenzen für die Verunreinigungen mit nicht genehmigten GVO-Konstrukten anzuheben, unternehmen?*

Ich verweise auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 48/J durch die Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized first letter followed by a series of connected loops and a long horizontal stroke at the end.